

ProgrammPunkte heute mit:

- Start des Festivals für Gehörlosentheater;
- Pierre Boulez feiert seinen 85er im Radio;
- Venedig 1849.



PROGRAMMPUNKTE

IM RAMPENLICHT

3



Das P.S.I.-Divadlo zeigt mit „Über den Regenbogen“ am 22. März ein spezielles Kinderprogramm. Foto: P.S.I. Divadlo

Wer denkt, Gehörlosentheater sei nur für Gehörlose, der irrt ganz gewaltig. Dem weit verbreiteten Vorurteil will das Gehörlosentheaterfestival in diesem Jahr bereits zum elften Mal entgegenwirken: „Vielfalt statt Einfach“ lautet das Motto des Theatertreffs für gehörloses und hörendes Publikum. Von 19. bis 27. März setzen sich die unterschiedlichen Produktionen aus acht Ländern (Großbritannien, Singapur, Vietnam, Tschechische Republik, Finnland, Polen, Deutschland und Österreich) mit der diesjährigen Thematik auseinander.

Von Zügen, Straßen- und U-Bahnen
Eröffnet wird das Festival mit einer visuellen Version der „Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte vom 26. August 1789“. Der gehörlose Choreograph Juho Saarinen aus Finnland und der österreichische Regisseur Herbert Gantschacher werden eine theatralische Version dieses bedeutenden Textes zeigen. In den U-Bahnstationen der Wiener Linien wird „Der Fahrgast“ von Franz Kafka zu sehen sein. Kafkas Kurzgeschichte spielt in der Wiener Elektrischen zwischen 1904 und 1907. Der innere Monolog des Fahrgasts, der im Besonderen ein Mädchen beobachtet, wird in der Form von sichtbaren und unsichtbaren Theater gespielt. Einer der weiteren künstlerischen Höhepunkte des Festivals wird die Produktion „Gin & Tonic und vorbeirauschende Züge“ von Ramesh

Franz Kafka in der Wiener U-Bahn

Unter dem Motto „Vielfalt statt Einfach“ findet von 19. bis 27. März das diesjährige Gehörlosentheaterfestival im Wiener Theater des Augenblicks statt.

Von Verena Franke

Meyyappan (Singapur) nach der Gespenstergeschichte „Der Bahnwärter“ von Charles Dickens in einer phantastischen visuellen Interpretation sein. Züge, Straßenbahnen und U-Bahnen spielen in diesem Jahr eine besondere Rolle: In der Produktion der tschechischen Theater P.S.I.-Divadlo und Nepanto spielt ein „Bahnhof“ gleich die Titelrolle. Zum ersten Mal wird beim Festival auch ein gehörloser Schauspieler aus Vietnam auftreten: Trung Duc Anh Nguyen wird die Geschichte des „Ming“ auf die Bühne bringen. Die Filmreihe des Festivals beschäftigt sich mit einer echten Wiederentdeckung: Von 1890 bis 1923 leistete in Wien der österreichische Philosoph Wilhelm Jerusalem revolutionäre Forschungsarbeit für die Ausbildung von

Gehörlosen und Taubblinden. Jerusalem war in Briefkontakt mit der taubblinden Schriftstellerin und Kämpferin für die Menschenrechte, Helen Keller. Ihre Korrespondenz steht im Zentrum dieses von Olgierd Koczorowski aus Stettin (Polen) verfilmten neuen dokumentarischen Theaters mit Markus Rupert und Sabine Zeller. Dazu gibt es noch Literatur- und Theater-Workshops sowie Präsentationen von Buchprojekten in Gebärdensprache.

II. Europäisches und Internationales Gehörlosentheaterfestival
Von 19. bis 27. März:
Theater des Augenblicks,
15., Edelhofgasse 10, Tel. 01/479 68 87,
www.theaterdesaugenblicks.net

ProgrammPunkte

Mit Österreichs umfangreichstem Radioprogramm